

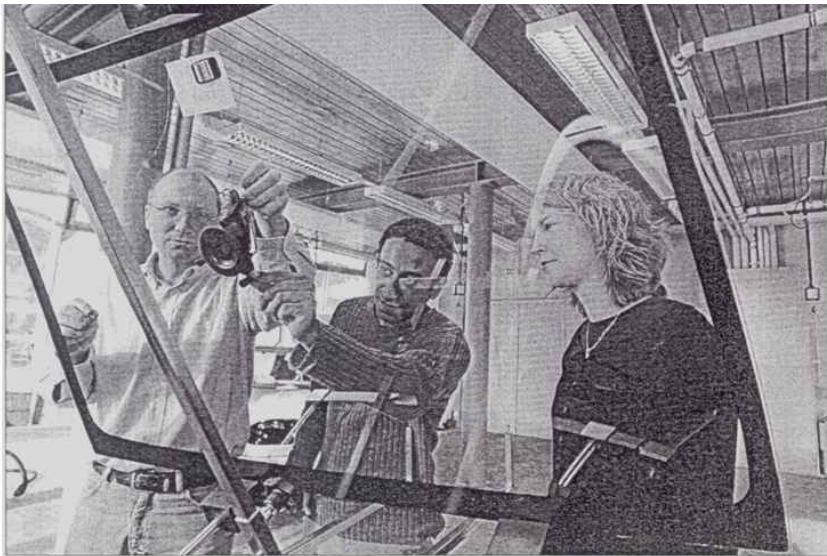
RHEINBACH. Trotz der Macken, die wie kleine Spinnennetze über die Scheibe gesät sind, ist die Sicht durch das Glas noch gut. Doch Janina Feldmann und Mehmet Kutlu wissen, wie gefährlich die Steinschlagschäden werden können. Wenn zum Beispiel bei einem Unfall der Airbag gegen die Scheibe donnert, kann sie bersten. Janina und Mehmet lernen am Staatlichen Berufskolleg Rheinbach für Glas, Keramik und Gestaltung, wie mit speziellen Harzen Steinschlagschäden an Autoscheiben repariert werden können. Nach der fachmännischen Behandlung soll die Scheibe wieder so aussehen wie neu – und ebenso gut halten.

Seit Beginn dieses Schuljahres bietet das Kolleg – auch bekannt als Glasfachschule – das neue Ausbildungselement Autoverglasung an. Es beinhaltet Steinschlagreparaturen, das Ersetzen von Scheiben und Folienbeschichtungen. Für den Ausbildungszweig Glaser ist die Teilnahme Pflicht, Glasveredler können es in ihren Stundenplan aufnehmen. Das Kolleg arbeitet in dem neuen Element eng mit dem Unternehmen WinTec zusammen.

„Neueröffnung“ ist auf der gläsernen, runden Außenfassade im Erdgeschoss des neuen Martin-Nagel-Hauses zu lesen. Das blaue und grüne Logo von WinTec prangt daneben. Eine neue Werkstatt will auf sich aufmerksam machen und Kunden anlocken. Mitten in der Glasfachschule sitzt ein Unternehmen, das profitabel arbeiten und gleichzeitig Schülern einen praktischen Zugang zur Autoverglasung bieten möchte. Neben drei festangestellten Mitarbeitern arbeiten bis zu vier Schüler der Glasfachschule oder Auszubildende von WinTec-Unternehmen in der Werkstatt. Was sie im Unterricht und an schulischen Anschauungsobjekten von ihren Lehrern vermittelt bekommen, wenden sie dort in der Praxis an. Die Gewinne der Werkstatt kommen zum Teil auch der Glasfachschule zugute.

Doch die Kooperation mit WinTec geht über die Werkstatt hinaus. Im ersten Stock des Martin-Nagel-Hauses hat die Glasfachschule einen modernen Computerraum eingerichtet. 25 PC-Arbeitsplätze sind in dem komfortabel großen Raum aufgebaut. Regelmäßig werden hier nicht nur Schüler unterrichtet, sondern am Wochenende auch WinTec-Mitarbeiter geschult. „Die Arbeit mit dem PC wird für

Praxisnah:
Der Geschäftsführer von WinTec in Rheinbach, Michael Pries (links), zeigt Mehmet Kutlu und Janina Feldmann die Reparatur von Steinschlagschäden.
FOTO: WOLFGANG HENRY



Autogläser immer wichtiger“, sagt Norbert Hilgermann, Schulleiter des Kollegs. Mit speziellen Programmen müssen die Schäden an der Scheibe erfasst und der Versicherung gemeldet werden. Die neueste Version der Programme soll sich zukünftig immer in Rheinbach finden. Die Hersteller der Software können dort Schulungen veranstalten, bringen dadurch den Anwendern ihr Produkt nahe und schaffen sich damit ihren Markt. Auf ähnlichem Weg kommt die Werkstatt des Kollegs fortan an die neuen Kleber und modernsten Autoscheiben. Diese sind zum Teil hoch technisiert, haben Regen- und Lichtsensoren, einige haben eingebaute Displays für Digital-Anzeigen. Die Hersteller liefern sie kostenlos nach Rheinbach und machen sie dadurch bekannt.

„Der Glasreparaturmarkt ist riesig“, sagt Hilgermann. Drei Milliarden Euro würden in Deutschland jährlich mit Reparaturen

und Auswechslungen umgesetzt. Durch die Werbung ist vor allem das größte Unternehmen auf dem Markt bekannt: Carglass. Konkurrent WinTec möchte seine Marktposition ausbauen und sucht neue Franchise-Partner – selbstständige Unternehmen, die unter dem Namen WinTec und unter dem Dach der novus AG arbeiten. Der Vorstandsvorsitzende der novus

AG, Dieter Freise, sieht in der Kooperation in Rheinbach auch den Vorteil, in den Schülern gut ausgebildete neue Partner zu gewinnen. Einen Ausbildungszweig Autogläser gebe es nicht, bedauert Freise, die meisten WinTec-Mitarbeiter seien gelernte Kfz-Mechaniker.

„Was wir hier aufgebaut haben, hat zumindest in Nordrhein-Westfalen noch keiner gemacht“, ist sich Schulleiter Hilgermann sicher. „Aus eigener Kraft hätten wir jedoch nie einsteigen können.“ Lehrer des Kollegs besuchen derzeit Fortbildun-

gen. Wenn Firmen wie WinTec oder der Autokleber-Hersteller Henkel Seminare im Computerraum, im Seminarraum oder in der Werkstatt des Kollegs anbieten, sind die hauseigenen Lehrer immer dabei und lernen die Neu-Entwicklungen kennen.

Wenn es nach Hilgermann geht, sollen die Schüler, die nun in ihrer dreijährigen Ausbildungszeit zum Glaser 100 Stunden die Autoverglasung lernen, eine zertifizierte Zusatzbescheinigung bekommen. Darüber ist er mit dem Schulministerium des Landes im Gespräch. 40 Schüler des Kollegs, 100 Glaser-Auszubildende und 120 WinTec-Mitarbeiter werden jährlich in Rheinbach aus- und weitergebildet. Hilgermann ist sich sicher, dass ihre Qualifikation auf dem Markt auf großes Interesse stoßen wird. „Derzeit gibt es viele Pflücker.“ Viel zu oft würden noch Scheiben ausgewechselt, die auch für weniger Geld repariert werden könnten. Nicht fachmännisch reparierte oder eingeklebte Scheiben würden dagegen ein hohes Risiko bergen. „Die sehen zwar wieder aus wie neu, doch bei einem Unfall halten sie nicht – und dann besteht Lebensgefahr.“

*Schüler können
Partner-Unternehmer
von WinTec werden*